

# Schul.Land.Oberösterreich

FI Prof. Mag. Markus Riebe

## PLATTFORMEN ZUR VISUELL/ÄSTHETISCHEN BILDUNG IN OBERÖSTERREICH

Im folgenden Beitrag werden Plattformen beschrieben, die in den letzten Jahren durch den Landesschulrat für Oberösterreich initiiert oder betreut wurden.

Ziel dieser Initiativen ist, erfolgreiche Unterrichtsarbeit im visuell/ästhetischen Bereich sichtbar zu machen und zu intensivieren.

### **Forum: Bildende Kunst**

Das Forum: Bildende Kunst stellt als Angebot der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich die Vermittlung zeitgenössischer Kunst für SchülerInnen an allgemein bildenden Schulen in den Vordergrund.

Betreut von Dipl. Päd. SR Gerhard Wöss werden Dialogveranstaltungen angeboten, bei denen ausgewählte KünstlerInnen gemeinsam mit den SchülerInnen an bildnerischen Projekten arbeiten und auch gemeinsam an der Schule ausstellen.

Ausgangspunkt ist der Arbeitsschwerpunkt der jeweiligen Kunstschaftenden.

Im Gegensatz zu kurzfristigen "Art-Events" begleiten die KünstlerInnen die SchülerInnen über einen längeren Zeitraum in prozessorientierten Lernumgebungen.

Neben "klassischen" künstlerischen Verfahren wie Malerei, Plastik, Skulptur, Druckgrafik werden auch Medien wie Fotografie oder Computerkunst berücksichtigt.

In Kooperation mit dem Verein „Stiftung Talente“ wird weiters die Förderung künstlerisch begabter junger Menschen angestrebt und durch schulübergreifende Projekte verwirklicht.

Beratung über Ausstellungstechnik, Dokumentation, Präsentation runden das Programm ab.

Die Pilotprojekte stärken die Kompetenz der Lehrkräfte an den jeweiligen Schulen und setzen sie in die Lage, eine kontinuierliche Entwicklung der ästhetischen Bildung mit hohem Anspruch an ihrer Schule zu gewährleisten.

Das Forum: Bildende Kunst wird von der Kulturdirektion des Landes Oberösterreich gefördert, das Förderansuchen und die Finanzierung der Projekte liegen in der Eigenverantwortung der Schule.

## **Biblikon**

Das Projekt "Biblikon" ist als Lernplattform konzipiert, die, ausgehend von Kunstwerken, Information, Bildung und Dialog ermöglicht und für den Kunstunterricht sowie für den persönlichen Gebrauch der SchülerInnen nutzbar ist.

Als Systemkonzept für die Speicherung und Vernetzung von Bild- und Textdaten (sowie Video/Film und Audio), die in informationsadäquaten und didaktischen Sinnzusammenhang gebracht sind, soll Biblikon zu innovativen Verbindungen und Schnittstellen führen.

Es folgt einem „kreativitäts-logistischem“ und kybernetischem Aufbau und orientiert sich an den aktuellen Lerntheorien und am neuronalen und (assoziativen) kulturellen Modellsystem und seinen Musterbildungen.

Biblikon besteht aus „Kunstbausteinen“ in Dominoform, die auf der Oberfläche eine variable Bild/Textkombination zeigen, wobei das Bild eines Kunstwerks bestimmend ist.

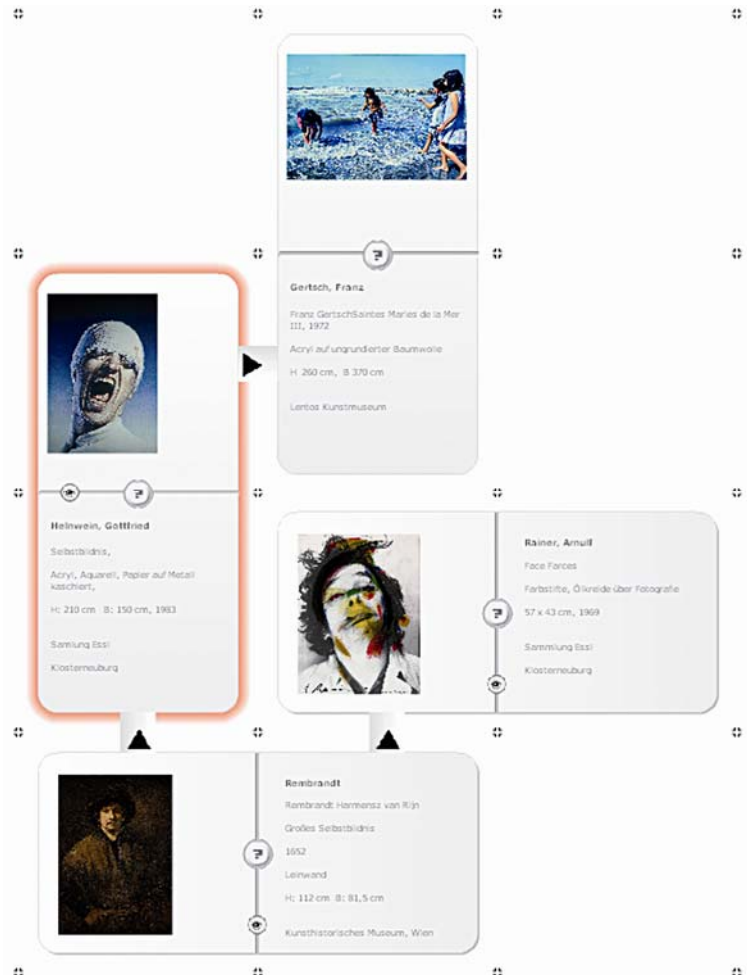
Jedes dieser [biblikon]-Elemente besteht aus seiner Bild- und Textfeld-Oberfläche mit Frageeingabe- und anklickbarem Auswahlmenü. Anlege-Funktionsweise und Wegführung sind dem Domino-Prinzip verwandt. Jeder Stein enthält ein Auswahlmenü. Dadurch wird automatisch ein neuer [biblikon]-Stein an der Seite des Steins angebaut. So ergibt sich bereits nach kurzer Spielzeit ein System aus Bild/Text-Antworten mit immer neuen Fragestellungen und Wahlmöglichkeiten.

Zugleich ist jeder Stein auch ein Container. In der Tiefenstruktur eröffnet [biblikon] die Möglichkeiten von Texten, Interpretationszugängen, kunstwissenschaftlichen Grundinformationen; lexikalischer/ enzyklopädischer Informationen, weiterer Querverweise u. Artikel, Literaturangaben und Zitaten und schlussendlich von Links als Aus- und Überstieg in den offenen Internetraum.

In den Bildern selbst sind „Hot-Spots“ angelegt, in den Texten „Hyper-Links“.

Die Textfeldoberfläche besteht zunächst aus einem erweiterten „Museumszettel“, der als Grundlage und Ausgangsebene für die angegliederten Auswahlpositionen dient.

Sowohl wissenschaftlich/methodisches Arbeiten (u.a. werden museologische Inhalte und Methoden wie Sammeln, Speichern, Kategorisieren/Ordnen, Darstellen, Ausstellen mitvermittelt) - wie freier erzählerischer Umgang (poetisches Fabulieren und Weiter-Erzählen/Interpretieren) werden gefördert.



In der „box“ unter der [biblikon]-Oberfläche lassen sich weitere Inhaltsebenen öffnen, die

- Aufgabenstellungen
- weitere Bilder
- Tonbeispiele
- Videos
- Übungs- und Spielvorschläge
- didaktische Stundenbilder
- Kommentare und Referate
- Modelle zum offenen Lernen (mit dem/um das betreffende Kunstwerk)
- Literaturhinweise und Texte/Zitate, Ausschnitte (kunstgeschichtlicher) Werkinterpretationen
- Links zum Bild /Thema, etc.

beinhalten können.

### Frontend: [biblikon]-Kursplan

Die kleinste Form eines „Kursplanes“ besteht aus 2 [biblikon]-Elementen, die aus einer Auswahl entstanden sind.

In der Fortführung dieses Methoden-Prinzips entstehen persönliche Bild(ungs)-Landkarten, so genannte [biblikon] Kurspläne, die ihre Struktur über die individuellen Verknüpfungen erhalten und dann für andere BenutzerInnen als Modelle nachvollziehbar bleiben und als Anregung/Startfeld für eigene „Exkursionen“ dienen.

Die individuell erarbeiteten Kurspläne können durch eigene Kommentare und Überlegungen erweitert und für eine weitere schulische Nutzung auch ausgedruckt werden.

Die abgebildeten Kunstwerke stammen vorerst im Wesentlichen aus österreichischen Museen, Kooperationen gibt es hier bereits mit dem Kunsthistorischen Museum, dem Belvedere, dem Lentos Kunstmuseum, dem Museum der Moderne in Salzburg, der Sammlung Essl, dem MUMOK und der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien. Das Projekt befindet sich derzeit im Aufbau, eine Erweiterung in Richtung Architektur und Design ist geplant, ebenso an die direkte Einbeziehung von zeitgenössischen KünstlerInnen.

Durch Konzentration auf das individuelle Lernen eröffnen sich den SchülerInnen vielfältige Zugänge zu Kunstwerken der Vergangenheit und Gegenwart, oft verblüffende Bildkombinationen ermöglichen neue Sichtweisen und regen zu Diskussionen an. Besondere synergetische Effekte ergeben sich durch die Nutzung des Systems bei der Vor- und Nachbereitung von Museumsbesuchen.

#### **Backend: Autoren/Kuratorenebene**

Ein Content Management System zur [biblikon]-Elementerstellung mit entsprechenden Eingabemasken und Struktur für

- Institutionen, (Museen)
- LehrerInnen
- KünstlerInnen
- SchülerInnen

Damit soll die Generierung der Fragen, die Verknüpfung mit weiteren Steinen sowie die „Befüllung“ der Box soweit vereinfacht werden, dass die aktive Erweiterung des Systems auch SchülerInnen ab ca. 14 Jahren ermöglicht wird.

Die individuell erarbeiteten Kurspläne können durch eigene Kommentare und Überlegungen erweitert und für eine weitere schulische Nutzung auch ausgedruckt werden.

Technische Realisierung und Projektträger:

Education Highway GmbH.

Redaktion und Entwicklung:

Prof. MMag. Reinhold Rebhandl (Pädagogische Hochschule Oberösterreich)

Idee und Erstellung des Grundkonzepts:

FI Prof. Mag. Markus Riebe (Landesschulrat für Oberösterreich)

Prof. Mag. Hartwig Gebetsroither (Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich)

## **"Show-IT" - Online-Galerie für digitale Schülerarbeiten**

<http://show-it.schule.at>

Unter dem Titel „SHOW-IT“ hat die Arbeitsgruppe BE-efit unter der Leitung von MR Mag. Helmuth Stemmer, BM:UUK eine Online-Schülergalerie entwickelt, die, nach der Testphase im Sommersemester 2003, seit dem Schuljahr 2003/04 allen SchülerInnen Österreichs ab der fünften Schulstufe offen steht.

In dieser Galerie können Schülerarbeiten, die mit Hilfe digitaler Medien im Unterricht der Bildnerischen Erziehung entstanden sind (keine Zeichnungen oder Malereien, die nur gescannt wurden) vorgestellt werden.

Verbunden mit der Galerie ist ein Wettbewerb für SchülerInnen, der im Rahmen des Raiffeisen Jugendwettbewerbs durchgeführt wird.

### **Zielsetzung**

Neben der Schaffung eines neuen Präsentationsforums soll show-it vor allem den Einsatz von Kommunikationstechnologie im Unterricht der Bildnerischen Erziehung unterstützen und fördern.

Die interaktive Ausrichtung von show-it zielt auf die möglichen Rollen der SchülerInnen als Betrachter und Erfinder digitaler Bildentwicklungen.

### **Entwicklung**

Die Entwicklung und Betreuung des Wettbewerbs erfolgt durch den Landesschulrat für Oberösterreich im Auftrag des BM:UUK.

Das Design und die Betreuung der Website erfolgt durch Mag. Joachim Janke. Technisch umgesetzt wird das Projekt durch die education highway GmbH., die auch für die Einbindung der Site in „schule.at“ verantwortlich zeichnet.

### **Zwei Formen der Rückmeldung**

Die eingereichten Arbeiten werden nach zwei Gesichtspunkten mit Preisen für die Unter- und Oberstufe ausgezeichnet:

- Online-Voting-Möglichkeit für alle BesucherInnen der online Schülergalerie mit der Vergabe eines Publikumspreises.
- Vergabe von Preisen durch eine Fachjury, bestehend aus den 10 FachinspektorInnen in Österreich.

### **Qualität**

Erfreulich ist neben der hohen Beteiligung – mittlerweile haben sich Schulen aus allen Bundesländern an show-it beteiligt - auch die Qualität der eingereichten Arbeiten. Da alle Einreichungen – auch die früherer Bewerbe – im Archiv sichtbar bleiben, stellt show-it mittlerweile die größte österreichische Sammlung digitaler Schülerarbeiten im Internet dar.

## **Einreichung**

Um eine geordnete Einreichungen der Arbeiten zum Wettbewerb zu erreichen, ist die Eingabe (upload) nur mit einer gültigen schule.at - E-mail-Adresse des/der LehrerIn möglich.

Eingereicht werden kann ab der fünften Schulstufe in den folgenden vier Sparten: Photo, Layout/Illustration, Animation und Video

Die Einbeziehung des Wettbewerbs in den Unterricht der Bildnerischen Erziehung wird seitens der BE - Fachinspektoren ausdrücklich empfohlen.

## **Young at Art**

"Young at Art" soll die ästhetischen und erkenntnisorientierten Interessen von Kindern und Jugendlichen fördern und exemplarisch die Ergebnisse der bildnerischen Tätigkeit in einer Ausstellung oder Ausstellungsreihe der Öffentlichkeit vorstellen.

Zielgruppe sind künstlerisch interessierte junge Menschen mit hohem Potenzial im bildnerischen Bereich.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit der OÖ. Landesmuseen mit dem Landesschulrat für Oberösterreich, dem Forum: Bildende Kunst an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, dem Verein Stiftung Talente sowie der Zeitung "Tips" und Life-Radio jährlich durchgeführt.

Bildnerisch interessierte Kinder und Jugendliche aus Oberösterreich sind eingeladen, eine Bewerbungsmappe einzureichen, die einen Einblick in ihre künstlerische Arbeits- und Denkweise gibt. Diese Mappe soll neben Originalarbeiten (Zeichnung, Malerei, Fotokunst), Angaben zur Person bzw. Fotos ihrer Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur und Objektkunst enthalten. Weiters können Texte zur eigenen bildnerischen Arbeit, Geschichten, Gedichte beigelegt werden, die einen breiteren Einblick in die Arbeitsweise zulassen.

Die Einreichung kann nur als Einzelperson erfolgen (keine Gruppenarbeiten).

LehrerInnen werden eingeladen, SchülerInnen, die sie für geeignet halten, zur Einreichung zu ermutigen.

Eine Fachjury wählt aus den eingereichten Bewerbungen jeweils drei Kinder bzw. Jugendliche aus, die eingeladen werden, ihre Arbeiten im OÖ. Landesmuseum im zu präsentieren. Darüber hinaus erfolgt weitere Unterstützung bzw. Interessensförderung

(z. B. Teilnahme an einem Workshop der Sommerakademie Stiftung Talente, oder Vermittlung weiterer Ausstellungsmöglichkeiten).